



Der Sieg über den Urwald:

Die erste kümmerliche Baumwoll-Ernte auf den von Fritz urbar gemachten zehn Hektar Land. Mit jedem Quadratmeter, den er der Kultur zuführt, macht dieser arme Kolonist dem reichen Argentinien ein Geschenk

Hühner wegholen. Sie haben früher unser schattig und idyllisch unter Bäumen gelegenes Rancho bewundert — aber das ist eben der Nachteil der Bäume.“

Für den Uneingeweihten sieht es unwirtschaftlich aus, daß am wenigsten von den Hühnern die Rede ist, die den Raubtieren zur Beute fallen. Aber im Urwald stellen Hühner kein Wertobjekt dar. Hier zieht sich das Huhn vor dem Eierlegen in den Urwald zurück und taucht nach einiger Zeit triumphierend mit einer ganzen Schar von Küchlein wieder auf. Hühnerbraten ist die einzige Fleischspeise, die der so weit von jedem Metzger entfernt lebende Bewohner des Chaco überhaupt kennt, und fast jedem, der mehrere Jahre draußen am Camp gelebt hat, graut dann jahrzehntelang vor Geflügel.

Ich bitte meinen Landsmann, mir zu gestatten, daß ich sein Heimwesen mit meinem Zeiß festhalte. Lächelnd nickt er Gewähr. „Ja, heute mögen Sie noch die trostlosen Anfänge photographieren. Aber in fünf Jahren will ich Ihnen ganz andere Bilder

schicken, wie meine Chacra dann aussehen wird. Und sie wird“, versichert er mit energischem Kopfnicken, „ganz anders aussehen.“

Achtzehn Jahre Ostafrika hatten die Nerven und die Sehnen dieses Mannes gestählt, und seine abgearbeiteten Hände sprechen lauter, als sein Mund es kann, von der Härte der Jahre, die hinter ihm liegen. Seine ganze Erscheinung bürgt dafür, daß er sein Vorhaben, sein Leben zum zweiten Male aufzubauen, auch wirklich durchführen werde. Denke ich aber an meine Landsleute, die aus der Großstadt kommen und an Kaffeehaus und Kino, an Sonntagsbraten und Weißgebäck, an Spitalspflege und Säuglingswäsche, an Urlaub und Pensionen, an Unfallversicherung und Achtstundentag gewöhnt sind, und auch dann, wenn es ihnen schlecht geht — schlecht nach unseren Begriffen —, keine Ahnung von dem haben, was einer hier durchmachen muß, ehe er es zu etwas bringt, dann tut mir mein Herz für jeden einzelnen dieser so schlecht vorbereiteten Einwanderer weh.